

# Klimagruppe nimmt Wasserspender in Betrieb

## Schüler der Möhneseeschule löschen Durst jetzt ohne Einwegverpackungen

„**Wir wollten ein Zeichen setzen und zeigen, dass wir hier bei uns etwas verändern können.**“

Kalli Gickeleiter  
Klimagruppe Möhneseeschule

der weggeworfen werden“, meint Marius Säcker, ebenfalls Gruppen-Mitbegründer. Auch im Kiosk und im Café der Schule wolle man nun sehen, welche Verpackungen überflüssig seien. Auch in den Klassen soll sich etwas ändern: Ab sofort soll der Müll getrennt werden.

Die Klimagruppe der Möhneseeschule bestand anfangs aus neun Schülern, alles Zehntklässler. Inzwischen ist sie auf gut 50 Mitglieder angewachsen, hat sich für alle Schüler der Klassen sechs bis

zehn geöffnet. Till Rademacher aus der Sechsten ist auch dabei. Nach dem Vortrag des Meeresbiologen Udo Engelhardt an der Schule hat er sich entschlossen, „weil wir jetzt alle was tun müssen“.

In der Schule über den Umwelt- und Klimaschutz informieren und sich dafür einsetzen, dass sich ganz konkret vor Ort etwas ändert – das ist das erklärte Ziel der Gruppe.

Leicht ist das im Alltag nicht. Sophie Ehlert aus der Zehnten etwa hat geholfen, die Plakatwände im Foyer zu gestalten und aufzubauen. „Wir hätten uns schon gewünscht, dass da mehr Schüler draufgucken“, meint sie. Denn „aufrütteln“ sei in der Schule angesagt, „weil sich viele zu Hause damit nicht beschäftigen.“

Positiv überrascht über die Resonanz auf den Wasser-

spender zeigte sich Bürgermeister Hans Dicke, der zur Einweihung auf ein Gläschen hereinkam. „Ich hätte nicht gedacht, dass so viele Schüler gleich mitmachen und die

Mehrwegflaschen kaufen“, staunte er. Dann sprach er von einem „tollen Engagement“ der Schüler, ehe er einen Schluck Wasser probierte.

Mit Mitteln des Fördervereins der Schule wurde der Wasserspender angeschafft. „Wir haben jetzt Mietkosten von 107 Euro im Monat“, erklärte Petra Klimke, die als

Vorsitzende des Fördervereins und begleitende Lehrerin der Klimagruppe gleich zwei gute Gründe hat, um das Vorhaben zu unterstützen. In den Kosten sei die komplette Wartung und Reinigung enthalten, so Klimke. Und nach den Ferien wolle man alle Schüler bitten, einen Jahresbeitrag von (mindestens) zwei Euro zu spendieren, damit das Wasser auch künftig möglichst müllarm fließen kann in der Schule. Zudem sei geplant, heimische Firmen als Sponsoren zu gewinnen.

Das klingt wie ein nachhaltiger Ansatz. Apropos nachhaltig: Wenn die neun Gründungsmitglieder der Gruppe die Schule im Sommer verlassen, dann stehen die verbliebenen Klimaschützer nicht im Regen. „Wir helfen und engagieren uns gerne weiter“, sagt Kalli Gickeleiter. jüv



**Ein Schlückchen in Ehren** kommt ab sofort an der Möhneseeschule ziemlich verpackungsarm daher. Während der Einweihung gab es reichlich Andrang – und ein Lob von Bürgermeister Hans Dicke fürs Schüler-Engagement.

FOTO: NIGGEMEIER